

Pascal Couchepin **Bundesrat**

Vorsteher des Eidgenössischen Departements des Innern

Bern, 15. September 2005

Rat für Raumordnung
Herrn Prof. Dr. René L. Frey
Präsident
Effingerstrasse 27
3003 Bern

ARE									
2005 SEP. 27									
ZE									
an									a/a
Datum									
Visa									
Reg. Nr.									

**Volkszählung 2010 – Stellungnahme des Rats für Raumordnung
zum Entscheid des Bundesrates vom 10. Juni 2005**

Sehr geehrter Herr Präsident

Ich danke Ihnen für Ihren Brief vom 25. August 2005, worin Sie die Bedenken des Rats für Raumordnung zur vorgeschlagenen Neuausrichtung der Volkszählung ausführlich darlegen und begründen.

Bei der Neukonzeption der Volkszählung geht es um einen Methodenwechsel von der Vollerhebung mit Fragebogen zum Methodenmix von Registerauszählung und Stichprobenerhebungen. Die öffentlichen Statistikproduzenten sind gesetzlich verpflichtet, wenn immer möglich bereits vorhandene Verwaltungsdaten zu verwenden, um die Anzahl Erhebungen, die Belastung der Bürgerinnen und Bürger sowie die Kosten der Statistik für die öffentliche Hand zu reduzieren. Diese Neuausrichtung entspricht überdies einer alten und wiederholt geäusserten Forderung des Parlaments.

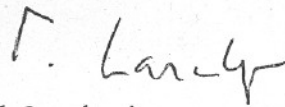
Es ist unbestritten, dass beim vorgesehenen neuen Konzept gewisse bisher verfügbare Informationen nicht mehr in der gleichen Form bzw. in der gleichen räumlichen Detaillierung zur Verfügung gestellt werden können. Neben einem teilweisen Wegfall von Informationen, führt der neue Ansatz aber auch zu erheblichen Verbesserungen. Da die Erhebungen häufiger und gezielter durchgeführt werden, wird die Informationsbeschaffung effizienter, und die Ergebnisse können rascher zur Verfügung gestellt werden. Zudem wird den Kantonen und Gemeinden die Möglichkeit geboten - auf eigene Kosten - Erhebungen gezielt und bedarfsgerecht aufzustocken.

Gestützt auf das Bundesgesetz über die eidgenössische Volkszählung hat das EDI, anschliessend an den Bundesratsbeschluss vom 10. Juni

2005, in einer ersten Etappe eine Vernehmlassung zur Neukonzeption der Volkszählung bei den Kantonen eröffnet. Es ist vorgesehen, in einer zweiten Etappe, die voraussichtlich November 2005 bis Januar 2006 stattfinden wird, weitere Kreise zu begrüßen. Diese Konsultationen dienen unter anderem dazu, den Informationsbedarf detailliert, aber auch differenziert abzuklären und daraus den Informationsauftrag der Volkszählung 2010 abzuleiten. Im Rahmen dieser Arbeiten wird den vielseitigen Anliegen und Bedürfnissen der zahlreichen Nutzer von Volkszählungsdaten gebührend Rechnung getragen. Selbstverständlich wird auch Ihre Stellungnahme in die Evaluation einfließen.

Ende 2006 wird das EDI die Ergebnisse der Vernehmlassung in einem Gesamtbericht an den Bundesrat darlegen. Dieser Bericht wird neben dem Informationsauftrag auch die konkrete Ausgestaltung der Volkszählung enthalten.

Mit freundlichen Grüßen



Pascal Couchepin